

Immer bestens informiert
Tagesaktuelle Nachrichten
und vieles mehr gibt es laufend
auf [KURIER.at/niederosterreich](https://www.kurier.at/niederosterreich)



Goldenes Ehrenzeichen für Werner Kraut
Ehrung. Der Vizepräsident des Roten Kreuzes NÖ, Werner Kraut, wurde mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Er ist seit 45 Jahren Mitglied und ehrenamtlich für Menschen in Not im Einsatz.

VALENTIN BRAUNES



Flauschige Bewoher für die Fachschule
Warth. Die Fachschule Warth hat neue tierische Bewoher: Dort wurde nun mit der Weidehaltung von Schafen begonnen, um die Schüler mit der Tierhaltung vertraut zu machen. Die Schafhaltung gewann in den letzten Jahren an Bedeutung.

JÜRGEN MÜCK

Kammer hinterlässt grünen Fußabdruck

Wiener Neustadt. Öko-Wirtschaftspark Föhrenwald ist um ein bauökologisches Vorzeigeprojekt reicher. Die NÖ Landwirtschaftskammer hat ihre Direktion in hybrider Holzbauweise auf die grüne Wiese gestellt

VON PATRICK WAMMERL

Die spürbar höheren Kreditzinsen, sprunghaft gestiegene Baukosten und neue Finanzierungsvorgaben haben dem Wohnbau-Boom in Österreich ein jähes Ende gesetzt.

Mitten in dieser wirtschaftlichen Krise hat die NÖ Landwirtschaftskammer ein lang geplantes Mammutprojekt umgesetzt. Im Ecoplus Öko-Wirtschaftspark Föhrenwald in Wiener Neustadt wurde die neue Regionaldirektion der Bauernkammer in einem Pilotprojekt zusammen mit der NÖ Versicherung und der LBG Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung auf die grüne Wiese gestellt.

Wie sich das für eine Landwirtschaftskammer in Zeiten der Klimakrise gehört, wurde bei dem Projekt ganz genau auf den ökologischen Fußabdruck geachtet.

Statt mit Ziegel und Polystyrol-Dämmstoffen, wurde der 1.300 Quadratmeter große Gebäudekomplex nach neuesten bauökologischen Richtlinien energieautark und in Hybrid-Holzbauweise umgesetzt. Verantwortlich dafür zeichnet sich mit Harald Aichinger ein Wiener Neustädter Holzbaumeister. Er hat vor einem Jahr sein Werk ebenfalls im Wirtschaftspark eröffnet. Die neue Bauernkammer ist in Sichtweite zu seiner Firma.

CO₂-Einsparung

Durch die Verwendung von nachwachsender Fichte, Tanne und Schwarzkiefer wurden beim Bau etwa 320 Tonnen CO₂ eingespart. „Das Projekt zeigt sehr vorbildlich, wie man auch im großvolumigen Bereich oder bei Gewerbebauten durch den Einsatz von Holz einen Wohlgefühlcharakter schaffen kann und dabei klimaschädliches CO₂ einspart“, sagt Aichinger.



MUSTERBAU AICHINGER/BOBANEK

Die verleimten Massivholzwände und Decken werden im Werk vorgefertigt und mit einem Kran an der Baustelle versetzt



PATRICK WAMMERL

Harald Aichinger, Josef Fuchs, Franz Kaltenbacher und ihr Team bei der Besichtigung des Baufortschrittes

Mit Ausnahme eines kleinen, aussteifenden Betonskerns, besteht das gesamte Haus aus einer Mischung von Holzmassiv-Wänden und -Decken (200 Kubikmeter) sowie Holzriegel-Konstruktionen. „Für die Fassade haben wir Weißtanne verwendet, die

Dämmung ist ebenfalls ökologisch aus Holzweichfaser“, schildert Aichinger. Auf umweltschädliche Kunststoff-Dämmstoffe wurde bewusst verzichtet.

Wie Bezirksbauernkammer-Obmann Josef Fuchs vertritt, ist das Gebäude autark.

Die Wärme kommt aus dem nahen Fernwärme-Heizwerk in Schwarza, für die Gebäudedekühlung sorgt die haus-eigene Fotovoltaik-Anlage in Kombination mit einer Wärmepumpe.

Hitzeresistente Bäume

Eine Fassaden- und Dachbegrünung auf einem Speicher-substrat garantiert, dass die Pflanzen auch lange Hitzeperioden im Sommer überstehen. Für die Begrünung hat man auf hitzeresistente Schwarzkiefer und Ahorn gesetzt.

Der Holzbau hat es ermöglicht, dass der Rohbau nach dem Start am 21. November in nur wenigen Wo-

chen fertig war. „Mittlerweile erkennt man auch im öffentlichen Bau die Vorteile. Aktuell herrscht enorme Nachfrage nach Kindergärten und Schulausbauten in Holzbauweise“, sagt Aichinger.

Was die Gestaltung der neuen Bauernkammer anbelangt, hat ein Platzhirsch den Architektenwettbewerb für sich entschieden. Mit seinem Architekturbüro in Scheiblingkirchen (Bezirk Neunkirchen) zeichnet Franz Kaltenbacher für Projekte wie das Hilton-Hotel Wiener Neustadt, die Tabakfabrik Linz, das Shopping City Seiersberg oder das neue Gasthaus Reisenbauer in Scheiblingkirchen verantwortlich.

Bauen ist um ein Viertel teurer geworden

Kostenfrage. Durch Corona, die Lieferkettenproblematik, den Ukraine-Krieg und die gestiegenen Energiepreise sind die Materialpreise in der Baubranche fast drei Jahre lang stark gestiegen. Mit dem Resultat, dass es heuer zu einem massiven Rückgang im privaten und gemeinnützigen Wohnbau kommen wird. Die österreichische Baubranche (145.000 Beschäftigte) hat mit einem starken Gegenwind zu kämpfen. Gab es 2019 noch rund 70.000 Baugenehmigungen für Wohneinheiten und Häuser, so rechnet Bundesinnungsmeister Robert Jägersberger heuer mit einem deutlichen Einbruch. Von den geschätzten 40.000 Baugenehmigungen in diesem Jahr werden lediglich bis zu zwei Drittel auch umgesetzt werden.

Von Mitte 2020 bis Mitte 2023 sind die Materialkosten für den Wohnbau (Holz, Beton Stahl, etc.) im Durchschnitt um 33 Prozent gestiegen und die Lohnkosten um 16,5 Prozent. Bei einem Bauprojekt mit 50 Prozent Material- und die andere Hälfte Lohnanteil stiegen die Kosten laut Baukostenindex um 24,6 Prozent.

WOLFGANG ATZENHOFER

Invasion der Quallen im Kuchelauer Hafen

Gewässer. Ruderer schossen Fotos Hunderter Süßwasserquallen im Kuchelauer Hafen. Bei der zuständigen MA 45 (Wiener Gewässer) zeigt man sich darüber erfreut: „Die Tiere sind ein Zeichen für hohe Wasserqualität“, sagt Gerald Loew. Für Schwimmer sind die Tiere ungefährlich. Ihre Nesselkapseln durchdringen die menschliche Haut nicht.



MICHAELA REIBENBERG

PKK-Anhänger sollen Racheakt mit Messern ausgeführt haben

St. Pölten. Auch Verfassungsschutz ermittelt nach Gewaltexzess am Mühlweg

VON PATRICK WAMMERL

Der Mühlweg in St. Pölten – seit Jahren ein Hotspot für Kriminalität und Gewalt in der Landeshauptstadt und in der umliegenden Region – ist ein Beispiel schlecht funktionierender Integration.

Im August 2021 hatte ein Türke einen damals 30-jährigen Landsmann mit mehreren Schüssen schwerst verletzt und dafür viereinhalb Jahre Haft kassiert. Das Opfer selbst hatte Monate davor den späteren Schützen mit einem Schlagring zusammen geschlagen. Die Übergriffe in dem Viertel sind kein Einzelfall.

Samstagabend ist es abermals am Mühlweg zu einem Gewaltexzess und einer Messerstecherei mit zwei Schwerverletzten gekommen. Opfer und Tatverdächtige haben allesamt



PRIVAT

Der Mühlweg in St. Pölten gilt bei der Polizei als Hotspot

Migrationshintergrund. Laut Ermittlern könnte es sich um eine eskalierte Fehde zwischen Anhängern der als terroristische Organisation eingestuften kurdischen Arbeiterpartei PKK und auf der anderen Seite einer Gruppe türkischer Landsleute handeln. FPÖ-Stadtrat Klaus Otzelberger aus St. Pölten nahm am

Sonntag in einer Aussendung zu den Hintergründen der tätlichen Auseinandersetzung Stellung. Seinen Informationen nach war dem Messerangriff eine Auseinandersetzung in Herzogenburg vorausgegangen. „Die Rache der PKK-Anhänger ließ nicht lange auf sich warten“, erklärt der Poli-

tiker. An die 15 Anhänger der verbotenen Gruppierung sollen Samstagabend von Wien an den Mühlweg gekommen sein, um den Konflikt gewaltvoll auszutragen.

Notoperation

Ins Visier geraten war laut Otzelberger der Sohn eines Dachdeckers. Mehrere Angreifer sollen den etwa 18-jährigen und einen Helfer niedergestreckt haben. Einer der Opfer hat Messerstiche erlitten und wurde vier Stunden im Uniklinikum St. Pölten notoperiert.

Die Polizei stellte beim Großeinsatz mehrere Waffen in den Fahrzeugen sicher. Wegen der möglichen Verbindung zur PKK ist auch das Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung in die Ermittlungen involviert.

Überblick

Brand vernichtete sechs Hektar Feld

Bezirk Horn. Eine sechs Hektar große Ackerfläche ist bei einem Großbrand am Wochenende in Mahrsdorf, einem Teil der Gemeinde Altenburg, durch ein Feuer vernichtet worden. Ein Mähdrescherfahrer hatte bei Erntearbeiten Flammen auf einem Feld bemerkt und sofort die Einsatzkräfte verständigt. Die Freiwillige Feuerwehr Fluglar rückte gemeinsam mit der Feuerwehr Altenburg zu dem Brand aus. Drehender Wind fachte die Flammen immer wieder an und erschwerte die Arbeit der Einsatzkräfte, den Brand unter Kontrolle zu bringen.



LEINER THOMAS

Die Polizei versucht den Verursacher auszuforschen

Gammelfleisch in der Natur entsorgt

Ebreichsdorf. Hunderte Kilo verdorbenes Schweinefleisch sind in Ebreichsdorf im Bezirk Baden illegal in einer Wiese entsorgt worden. Spaziergänger entdeckten am Sonntagmorgen neben einem Feldweg zahlreiche Kisten und Plastiksäcke. Der Vorfall wurde bei der Polizei gemeldet, das Gammelfleisch am Bauhof fachgerecht entsorgt.

Riesige Rauchsäule bis Wien sichtbar

Bezirk Korneuburg. In allen 20 Bezirken in NÖ herrscht wegen der Trockenheit bereits eine Waldbrandverordnung. Wie gefährlich die Lage ist, hat sich am Sonntag in Seyring in Gerasdorf bei Wien (Bezirk Korneuburg) gezeigt. Ein Wald- und Wiesenbrand entwickelte sich zu einem Großeinsatz für sieben Feuerwehren, die Waldbrandgruppe Stockerau sowie die Berufsfeuerwehr Wien. Autolenker, die auf der Wiener Außenring Schnellstraße (S1) unterwegs waren, hatten laut Bezirksalarmzentrale den Brand um 14.30 Uhr gemeldet. Die Rauchsäule war kilometerweit sichtbar.

Kremser vor dem Ertrinken gerettet

Oberösterreich. Ein 50 Jahre alter Kremser ist im Pichlinger See bei Linz vor dem Ertrinken gerettet worden. Der Mann war seiner Tochter

nachgeschwommen, als ihn die Kräfte verließen. Andere Badegäste eilten zu dem um Hilfe schreienden Schwimmer und retteten ihn.

NAMENSTAG, 24. 7. Christoph, Luise, Sieglinde



ZIEHUNG VOM 22. Juli 2023

1-mal Multi Bonus	€ 106.103,10
2-mal Ring	€ 481,80
1-mal Box	€ 642,40
43-mal Ring 2. Chance	€ 22,40
342-mal Box 2. Chance	€ 12,50
1.555-mal Card	€ 2,00

B-2	B-6	I-25	B-14	N-43	G-49
G-60	G-46	B-4	O-66	N-45	(Multi)
B-5	B-12	I-26	I-17	N-44	(Bonus)
O-62	G-48	O-65	B-8	O-61	
N-37	N-36	O-69	O-75	B-13	
B-9	G-57	O-63	O-70	I-24	
I-19	G-59	O-64	G-51	O-72	
N-33	I-22	B-11	O-73	I-21	
G-54	(Box)	B-7	(Ring)		
N-39	I-28	O-74	G-58	Card: Herz-Zehn	

„Urlaub vom Krieg“: Gemeinderäte laden ukrainische Jugendliche ein

15 junge Gäste sollen sich im Mostviertel eine Woche vom Kriegstrauma erholen. Viele helfen beim Projekt mit

Amstetten. Tägliche Schreckensnachrichten aus der ehemaligen Heimatregion. Dazu die Angst um das eigene Leben und jenes der Familien, wenn auch im Westen der Ukraine noch mehr russische Bomben und Raketen einschlagen. Einer Schar von Jugendlichen, die als Binnenflüchtlinge in der Ukraine leben, hat eine Gruppe von Amstettner Gemeinderäten im August zu einer Woche „Urlaub vom Krieg“ eingeladen.

Die 15 Jugendlichen stammen ursprünglich aus den heftig umkämpften Gebieten im Osten der Ukraine und leben nun als Flüchtlinge im Westen ihres Heimatlandes. Die Idee zu dieser nun geplanten Lagerwoche kam



PRIVAT

Vizebürgermeister Markus Brandstetter mit Michaela Pfaffeneder, Helga und Peter Seibezeder (v. li.)

dem Organisationsteam um Amstettens Vizebürgermeister Markus Brandstetter, der Umweltgemeinderätin Michaela Pfaffeneder und Bildungs-gemeinderätin Helga Seibezeder mit ihrem Mann Peter Seibezeder im Rahmen ihrer Aktion „Licht für die Ukraine“. Dabei wurden während der Wintermonate Ge-

neratoren, Leuchtmittel, Akkus und andere wertvolle Hilfsmittel organisiert und der ukrainischen Caritas für die notleidende Bevölkerung übergeben.

Netzwerk

Der ukrainische Pater Myroslaw Rusyn, Caritas-Funktionär sowie der engagierte Ams-

tettner Michael Wagner spannten ein Netzwerk, über die die Ferienaktion nun umgesetzt werden kann. Anfang August werden die Jugendlichen in Amstetten empfangen und eine Woche lang betreut.

„Es war zuerst eine spontane Idee bei einer unserer Spendenübergaben. Je länger wir uns darüber unterhalten haben, desto klarer wurde für uns, dass wir sie auch umsetzen wollen“, schildert Stadt-vize Brandstetter.

Wenn man die jungen Leute, die direkt mit Tod und Elend konfrontiert waren, schon einladet, dann sei es wichtig, dass man ihnen schöne und abwechslungsreiche im Mostviertel bieten kann, beschloss die Gruppe.

Nach kurzen Umfragen in der Region um Unterstützung habe man die Aktion rasch fixieren können, freut sich Brandstetter. Dank der sofort zugesagten Unterstützung der Amstettner Pfadfinder und des Ordens der Franziskanerinnen könne man den jungen Gästen kostenlos tolle Quartiere anbieten.

Gemeinschaftsprojekt

Aus der Idee sei nun ein Gemeinschaftsprojekt mit zahlreichen Unterstützern geworden, dankt Brandstetter. So sagten Amstettens Bürgermeister Christian Haberhauer (ÖVP), Vizebürgermeister Dominic Hörlezeder (Grüne) und der Mostviertler Nationalrat Andreas Hanger (ÖVP) zu, jeweils ein Essen der

Gruppe zu übernehmen. Haags Bürgermeister Lukas Michlmayr wiederum wird den ukrainischen Gästen einen erholsamen Besuch im Haager Tierpark ermöglichen.

Um die weiteren geplanten Aktivitäten finanzieren zu können, übernahm das Organisationsteam die weiteren Kosten der Ferienwoche. Den Jugendlichen werden Möglichkeiten geboten, das Mostviertel zu erkunden.

Es wird eine spezielle Stadtführung geben, weiters stehen Wanderungen, Grillabende sowie der Besuch eines typischen Bauernhofes und der Wallfahrtsbasilika am Sonntagabend auf dem Ferienprogramm.